

Der nächste Winter kommt bestimmt!

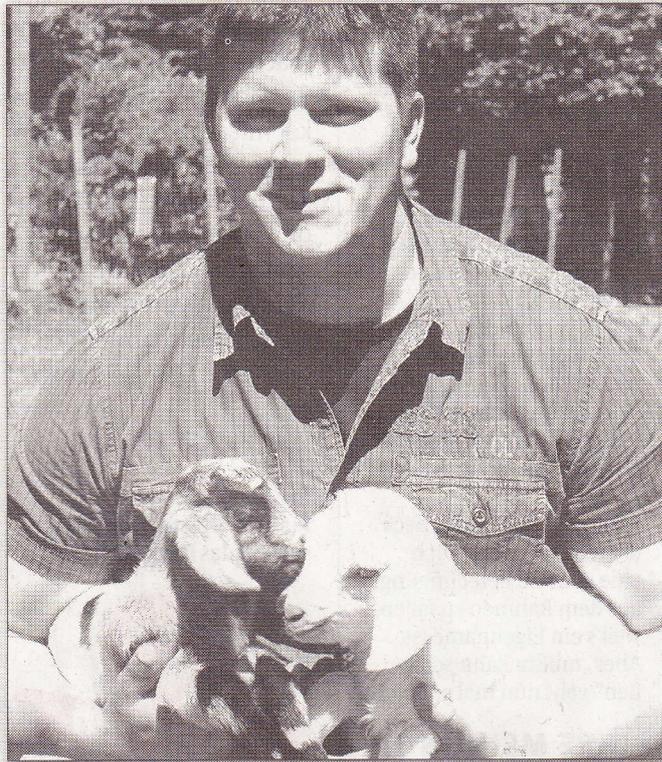
Die Ziegen im Wichteltal brauchen finanzielle Unterstützung

Der Verein „Tiergehege Wichteltal“ pflegt nun schon seit fünf Jahren die Ziegenherde im Wichteltal in Überehr. Doch die ehrenamtliche Arbeit sichert nicht allein den Fortbestand des Geheges. Die Tierfreunde sind auf finanzielle Hilfe angewiesen, damit die Ziegen eine Zukunft haben. Die STADTSPIEGEL-Leser haben dieses Projekt von Bürgern für Bürger schon mehrfach unterstützt.

Die liebenswerten Tiere lebten vor dem Tod ihres Vorbesitzers von dem Heu, welches dieser mit seinem Traktor mähte und zu Ballen presste. Doch diese Arbeit ist laut der Ehrenamtlichen ohne die entsprechenden Maschinen nicht mehr möglich. „Sobald die Temperaturen also unter fünf Grad fallen und das Gras nicht mehr wächst, muss Heu für die Tiere gekauft werden.“

Ungefähr zwei- bis dreihundert Ballen Heu decken den Futterbedarf in einem Winter. Hinzu kommen etwa 500 kg Möhren und Äpfel“, weiß Biologe Christian Cizmowski. Bei Frost wird es den gehörnten Vierbeinern außerdem erschwert, an Trinkwasser zu gelangen und so sorgt ein beheiztes Wasserbecken für die notwendige Grundversorgung. „Hierbei entstehen allerdings Kosten für den aufgewandten Strom. Weitere Kosten für die medizinische Versorgung der Tiere und die Instandhaltung des Geheges erwarten unseren Verein zusätzlich“, berichtet der Tierfreund.

So ist der Stallboden dringend renovierungsbedürftig. In den vergangenen Jahren haben die Tierschützer bereits viele Maßnahmen ergriffen, um den seinerzeit maroden Zustand des Stalls zu verbessern. So wurde das Dach mehrfach ausgebessert und mit neuer Teerpappe versehen, giftiges Material entsorgt,



Biologe Christian Cizmowski mit zwei Schützlingen. Im Winter sind die Ziegen im Wichteltal besonders auf Hilfe aus der Bevölkerung angewiesen. Foto: Archiv

Wände erneuert und Strom verlegt.

Große Sorge bereitet mittlerweile aber der Stallboden. Seit mehreren Jahrzehnten wird dieser durch Kot und Urin der Tiere in seiner Substanz ge-

und die Tierschützer bitten daher dringend um Spenden aus der Bevölkerung.

► SO HELFEN SIE!

- Die gemeinnützige Arbeit kann durch eine Spende auf das Vereinskonto 1313402 von Christian Cizmowski bei der Sparkasse Essen (BLZ 36050105) unterstützt werden
- Herfür werden natürlich auch Spendenquittungen ausgestellt
- Wer lieber selbst aktiv werden möchte, sollte einmal donnerstags ab 18.30 Uhr am Tiergehege vorbeischaun. Die Vereinsmitglieder im Alter zwischen 16 und 36 Jahren freuen sich auf jedes neue Gesicht und tatkräftige Unterstützung
- Auch Kinder können in dieser Zeit gerne mit ihren Eltern an der Fütterung teilnehmen
- Nähere Infos gibt's unter Tel.: 0179/7618558

„Zwei- bis dreihundert Ballen Heu sowie etwa 500 kg Äpfel und Möhren decken den Futterbedarf der Tiere im Winter.“

Christian Cizmowski

schädigt. Mit der Zeit entsteht Ammoniak, das beim Einatmen die Schleimhäute und Augen der Ziegen reizt und schließlich zu Entzündungen in den Atemwegen führen kann. Aus diesem Grund muss der Stallboden dringend grundsanitiert werden. Dieses Vorhaben soll zum Schutz der Ziegen noch vor Wintereinbruch umgesetzt werden - ist jedoch sehr kostenintensiv